Sächsische Landesbibliothek
20. DEZ. 1976


# Universitäts Zeitung

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden · Nr. 24/76 · 15. Dezember 1976 · Preis 15 Pf


Zur 4. Tagung des ZK der SED

## Bilanz bestätigt unsere Konsequenz

**Auswertung der 4. Tagung des ZK der SED an der TU Dresden führt zu neuen Zielstellungen und Verpflichtungen der Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten**

**Professor Dr.-Ing. habil. Schönfeld, Bereichsleiter, Sektion Elektrotechnik**

Die 4. Tagung des ZK der SED konnte eine positive Bilanz unserer Entwicklung seit dem IX. Parteitag ziehen, über die weitere Stärkung der materiell-technischen Basis unserer Volkswirtschaft, über die Erfüllung des Wohnungsbauprogramms und weitere sozialpolitische Verbesserungen.

**Wir alle haben Anteil an dieser Entwicklung und schaffen durch weitere Intensivierung der Arbeit die Voraussetzungen für die Verwirklichung des sozialpolitischen Programms der SED.**

**Ich sehe meine Aufgabe darin,** die Forschungsschwerpunkte des Bereiches elektrische Automatisierungstechnik:
– Beitrag zur rationellen Anwendung elektrischer Energie;
– Beitrag zur Automatisierung technologischer Prozesse

weiter zu profilieren und insbesondere die Praxiswirksamkeit unserer Forschungsergebnisse weiter zu erhöhen.

Durch Mitarbeit an der Konzipierung der Leitlinien der Entwicklung unseres Hauptkooperationspartners, des Kombinates Elektroprojekt und Anlagenbau Berlin, möchte ich einen eigenen Beitrag zur Überwindung bestehender Rückstände leisten und gleichzeitig die Voraussetzungen für weitere wissenschaftliche Höchstleistungen meines Kollektivs und deren praktische Nutzung schaffen.

Durch Beratung von Industriebetrieben, Begutachtung von Entwicklungsvorhaben sowie durch die Mitarbeit in Fachgremien werde ich gemeinsam mit dem von mir geleiteten Kollektiv außerhalb des Forschungsplanes zur raschen Weiterentwicklung unserer Industrie auf dem Gebiet der elektrischen Automatisierungstechnik beitragen.

**Professor Dipl.-Ing. G. Schilg, Sektion Energieumwandlung**

Die Tagung bestätigt erneut, daß die Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik konsequent durchgeführt wird. **Um das sozialpolitische Programm zu ermöglichen, ist die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung der Volkswirtschaftspläne erforderlich.**

Auch im nächsten Fünfjahrplan steht die Intensivierung und Förderung von Wissenschaft und Technik im Vordergrund. **Für meine Mitarbeiter und mich heißt das,** die Forschung für die Energiewirtschaft durch unsere Arbeiten zu unterstützen.

**FDJ-Gruppe 74/03/08**

**Wie können wir als Studenten einen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse der Partei leisten?**

Ausgangspunkt für uns ist der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltungen. Ein weiteres Kriterium ist für uns die maximale und optimale Ausnutzung der Selbststudienzeit sowie die gewissenhafte Vorbereitung auf Seminare. Im Mittelpunkt steht dabei das Seminar des wissenschaftlichen Kommunismus.

Unser Ziel sollte es sein, durchschnittliche Leistungen beiseite zu schieben und nach Höchstleistungen zu streben. Immerhin werden wir es sein, die die neue Generation der Facharbeiter mit ausbilden und klassenmäßig erziehen, damit diese die hochgesteckten Ziele des Wohnungsbauprogramms verwirklichen können. **Diese Aufgabe verpflichtet uns, selbst mit guten Beispielen auf unserem Gebiet zur Stärkung unserer Republik voranzugehen.**

## Dank des Rektors

**Der Rektor, Genosse Professor Liebscher,** übermittelte dem Meisterkollektiv am 10. Dezember 1976 zum 25jährigen Bestehen herzliche Grüße und sprach allen Meistern sowie dem Betriebspersonal für die von ihnen in der Lehre, Forschung und Instandhaltung geleistete Arbeit seinen herzlichen Dank aus. **„Ich bin mir dessen bewußt",** schreibt der Rektor in einem Brief an den Vorsitzenden des Meisterkollektivs, Genossen Werner Seiffert, **„daß die Genossen und Kollegen Meister auch weiterhin alles daransetzen werden, die der TU Dresden im Rahmen der durch den IX. Parteitag der SED gestellten Aufgaben termin- und qualitätsgerecht zu erfüllen.**

**Hierzu wünsche ich Ihnen viele Erfolge!"**

## 25 Jahre Wissenschaftliche Zeitschrift

Im Herbst 1951 gegründet, hat sich die „Wissenschaftliche Zeitschrift der TU Dresden" in den 25 Jahren ihres Bestehens einen geachteten Platz in der Reihen der wissenschaftlichen Publikationen des In- und Auslandes erworben.

In jährlich sechs Ausgaben, acht aus jeder Ausgabe inhaltlich zusammengestellten Reihenheften sowie Heften zu besonderen Anlässen, spiegelt sie die Leistungsfähigkeit und das wissenschaftliche Niveau der TU Dresden wider.

Heute gibt es Tauschpartner in fünfzig Staaten der Erde. Die UdSSR, alle Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, aber auch die USA und Japan, um nur einige zu nennen, sind ständige Abnehmer der Wissenschaftlichen Zeitschrift unserer Universität.

Der Beirat für wissenschaftliche Publikationen, welcher dem Rektor als Herausgeber seit 1972 zur Seite steht, und die Redaktion, haben sich den Forderungen des IX. Parteitages entsprechend vorgenommen, in Zukunft die Einheit von Ausbildung, Forschung und Erziehung an unserer Universität noch sichtbarer in der „Wissenschaftlichen Zeitschrift" darzustellen.

Wir wünschen allen an der Herstellung dieser wissenschaftlichen Publikation Beteiligten für die nächsten 25 Jahre viel Erfolg. **Die Redaktion**

## Ausgezeichnet

Für hervorragende Verdienste bei der Förderung und Entwicklung des Hoch- und Fachschulsports in der Deutschen Demokratischen Republik wurde

**Kurt Stummer**

**die Medaille für besondere Verdienste in Gold vom Präsidium für Hoch- und Fachschulsport der Deutschen Demokratischen Republik verliehen.**

**Die Medaille der FDJ für hervorragende propagandistische Leistungen wurde verliehen an**

| | |
|---|---|
| Prof. Erwin Herlitzius | |
| Andreas Jänisch | GO 18 |
| **Artur-Becker-Medaille (Silber)** | |
| Volker Ludwig | GO 15 |
| Gerd Pfeilschmidt | GO 04 |
| Ralf Schoenig | GO 03 |
| **Ehrenurkunde der FDJ-Bezirksleitung** | |
| Mohamed Sadek | ISK |
| **Artur-Becker-Medaille (Bronze)** | |
| Ulli Förster | GO 09 |
| Bernd Gorski | GO 14 |
| Ursula Kuntsche | GO 09 |
| Jürgen Schlechter | GO 09 |
| Stefan Schüttauf | GO 17 |
| **Ehrenurkunde der FDJ-Kreisleitung** | |
| Alexander Döhler | GO 03 |
| Heinz-Michael Helm | GO 09 |
| Jiri Horinek | ISK |
| Jagdhornbläser | GO 21 |
| Hiltrud Kurz | GO 14 |
| Helmut Leuterer | GO 09 |
| Paul Pleikies | GST |
| Peter-Timm Scheel | GO 11 |
| Christine Schmidt | GO 22 |
| Claus-Peter Schu[illegible] | GO 03 |
| Bärbel Rau | GO 09 |
| Rainer Thon | GO 17 |
| Stefan Vogl | GO 21 |

## Internationales Symposium zu Problemen der kommunistischen Erziehung

Aktuelle Fragen der Aneignung und Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie durch die Studenten technischer Hochschulen und Universitäten standen im Mittelpunkt eines zweitägigen Symposiums, das am 8. Dezember 1976 im Festsaal des Dresdner Rathauses beendet wurde.

Etwa 200 Vertreter der Technischen und Ingenieurhochschulen, Betriebe und Kombinate erörterten mit Wissenschaftlern aus der UdSSR, Bulgarien, der CSSR, Polen und Ungarn, wie das Niveau der marxistisch-leninistischen Bildung der künftigen Ingenieure und Techniker weiter erhöht werden kann.

In Anwesenheit des 1. Sekretärs der Kreisleitung der SED TU Dresden, Genossen Dr. Rudi Vogt, eröffnete der Rektor der TU Dresden, der Schirmherr dieses Internationalen Symposiums, Genosse Prof. Dr. Fritz Liebscher, die Veranstaltung.

Den Einführungsvortrag – hielt der stellvertretende Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Professor Dr.

Schirmer. Der Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus unserer Universität, Genosse Professor Dr. Schneider, hielt das Hauptreferat. Überzeugend wies er nach, daß die tiefgründige Aneignung der Grundlagen der marxistisch-leninistischen Theorie in der organischen Einheit ihrer drei Bestandteile nicht nur entscheidende Voraussetzung für die sozialistische Persönlichkeit, sondern auch für die spezifisch ingenieurmäßige Arbeit ist.

Im Anschluß an die gehaltenen Plenarvorträge entwickelte sich ein lebhafter Meinungsaustausch. Im Plenum und in den drei Arbeitskreisen unterstrichen die Vertreter der sozialistischen Industrie ihr großes Interesse an der behandelten Problematik und entwickelten aus ihrer Sicht Vorschläge zur Vervollkommnung der kommunistischen Erziehung der Studenten technischer Bildungseinrichtungen. Aber auch Studenten gaben wertvolle Anregungen in ihren Diskussionsbeiträgen. Ihr Auftreten machte deutlich, daß sie echte Partner des Lehrkörpers im Prozeß der kommunistischen Erziehung sind.

Das Wesentliche dieses Symposiums bestand darin, daß Gesellschaftswissenschaftler, Techniker und Naturwissenschaftler gemeinsam über die zur Diskussion stehenden Probleme berieten. Damit wurde ein weiterer Schritt in Richtung der vom IX. Parteitag geforderten Gemeinschaftsarbeit der Vertreter verschiedener Wissenschaftsdisziplinen getan. Es gab viele Anregungen, wie durch die gemeinsame theoretische Arbeit die Potenzen der Fachwissenschaften für die weltanschauliche Erziehung der Studenten wirkungsvoller zu nutzen sind.

Die Rolle der Partei der Arbeiterklasse und des sozialistischen Jugendverbandes bei der weltanschaulichen Propaganda des Marxismus-Leninismus, oder die Wirkung der gesellschaftlichen Praxis auf den Erziehungs- und Arbeitsprozeß der Studenten, sind nur zwei aus der Vielzahl der Themen, mit denen sich das Symposium beschäftigte. Diese erfolgreiche internationale Tagung war die Fortsetzung wissenschaftlicher Diskussionen, wie sie bereits zum gleichen Gegenstand 1973 in Berlin und 1974 in Leipzig geführt wurden.

## Gegen Freispruch eines Mörders

**Nachstehender Brief an den Kanzler der BRD, Helmut Schmidt, steht für viele Protesterklärungen, Resolutionen und Meinungsäußerungen der Angehörigen unserer Universität gegen den Freispruch des Doppelmörders Weinhold**

Wir sind sehr empört darüber, daß der Angeklagte Weinhold von Essener Richtern nicht nur freigesprochen, sondern noch dazu für seine Tat honoriert und von Prozeßzuschauern mit Blumen als Held gefeiert wurde. Der DDR-Bürger Weinhold schoß sich den illegalen Grenzübertritt aus der Deutschen Demokratischen Republik in die Bundesrepublik Deutschland frei und tötete dabei mit Vorsatz, heimtückisch und hinterrücks auf dem Territorium der DDR zwei junge Menschen bei ihrer Pflichterfüllung als Soldaten der Grenztruppen der DDR.

Das von einem nicht zuständigen Gericht gefällte Urteil verletzt das natürliche Rechtsempfinden eines jeden humanistisch gesinnten Menschen zutiefst. Wir können uns einfach nicht vorstellen, daß Sie und die Mehrzahl der Bürger der Bundesrepublik, deren Namen bei der Urteilsverkündung mißbraucht wurden, das Verbrechen des Mordes nur deshalb nicht als solches werten, weil es an Bürgern der DDR begangen wurde. Wir fragen uns, ob wir Bürger der DDR für die Justizorgane der BRD vogelfrei sind, daß uns jeder ungestraft abschießen darf? Das kann doch wohl nicht sein, denn auch Sie haben 1975 in Helsinki für die BRD das Abkommen über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa unterzeichnet.

Weil wir ernsthaft an einer weiteren Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten auf der Grundlage der friedlichen Koexistenz interessiert sind, denn wir wollen in einer friedlichen Gegenwart und für eine friedliche und sichere Zukunft leben, lernen und lehren, bitten wir Sie, Ihren ganzen Einfluß als sozialdemokratischer Bundeskanzler geltend zu machen, damit dieses ganz im Geiste des Nazismus und nicht im Namen des Volkes, sondern im Namen der westdeutschen Neofaschisten gefällte Schandurteil, gegen das wir aufs Heftigste protestieren, annuliert und der Doppelmörder Weinhold den zuständigen Justizorganen der DDR übergeben wird. Wir können nicht umhin, festzustellen, daß sich die Essener Richter in ihrem Urteilsspruch als Handlanger der reaktionärsten Kräfte in der BRD entlarvt und statt Recht gesprochen den straffreien Mord juristisch sanktioniert haben.

Die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Wissenschaftsbereiche Technische Hydromechanik und Wasserbau und die Studierenden des 1. Studienjahres der Sektion Wasserbau an der Technischen Universität Dresden

## Kampf um Ehrenbanner der FDJ

Nach dem erfolgreichen Abschluß der Verbandswahlen in unserer FDJ-Grundorganisation ringen alle FDJ-Gruppen um höchste Leistungen bei der Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des X. Parlaments der FDJ.

Ob bei der Gestaltung der Mitgliederversammlungen zur ersten Abrechnung der Ergebnisse im M/L-Wettstreit oder bei der Erarbeitung von politisch-kulturellen Programmen durch die FDJ-Gruppen, – überall wird deutlich, daß das Programm des IX. Parteitages von unseren FDJ-Studenten mit Begeisterung realisiert wird.

Die guten Ergebnisse seit den Verbandswahlen werden uns Ansporn sein, die Aufgaben der kommunistischen Erziehung mit hoher Qualität zu erfüllen. Dabei werden wir besonderes Augenmerk auf die Intensivierung des Studienprozesses richten und dafür sorgen, daß jeder Freund noch klarer das Studium als Auftrag der Arbeiterklasse erkennt und danach handelt.

Mit dieser Orientierung führen wir den Kampf um ein Ehrenbanner der FDJ-Kreisorganisation für hervorragende Leistungen bei der Erfüllung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag". Wir werden alle Kraft daransetzen, um in den FDJ-Studententagen im März 1977 gute und sehr gute Ergebnisse abrechnen zu können.

**Bernd Huschke**
**FDJ-GO-Sekretär**
**GO „Hans Beimler"**
**Sektion Informationstechnik**

**Allen Lesern, den rund 700 Autoren, die in diesem Jahr die UZ mit gestalteten und denjenigen, die die Zeitung 24mal an 6 000 Leser verteilten, herzlichen Dank, vergnügte Feiertage und den berühmten guten Rutsch ins neue Jahr!**

**Ihre Redaktion**

Zgs. 20648

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19760000/137